

**Zeitschrift:** St. Galler Jahresmappe  
**Band:** 34 (1931)  
  
**Nachruf:** Stadtamman Dr. Ed. Scherrer  
**Autor:** Müller, Aug.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Stadtmann Dr. ED. SCHERRER.

Mit dem 30. Juni 1930 ist der oberste unserer Stadtväter, Herr Stadtmann Dr. Ed. Scherrer, nach 28jähriger, verdienter Wirksamkeit an dieser weithin sichtbaren Stelle aus seinem Amte geschieden. Welche Fülle von Aufgaben und Problemen war in diesem fast drei Dezenien umfassenden Zeitraum vorzubereiten und zu erledigen! Von den 43 Jahren, die Dr. Scherrer in öffentlichen Stellungen, zuerst als Staatsanwalt (von 1887 bis 1891), dann als Regierungsrat (von 1891 bis 1902) und seitdem als Stadtmann gewirkt hat, gehören die letzten 16 Jahre wohl zu den verantwortungsvollsten und arbeitsreichsten. War er als Stadtmann im ersten Jahrzehnt Zeuge und Förderer des kulturellen und wirtschaftlichen Gedeihens der Stadt und ihrer stetig anwachsenden Bevölkerung, so überschatteten der Weltkrieg und das folgende Jahrzehnt mit seinen katastrophalen Nachwirkungen für die Erwerbsmöglichkeit in Industrie, Handel und Gewerbe, die weitere Tätigkeit des Stadtoberhauptes und seiner Kollegen in der Verwaltung des städtischen Gemeinwesens.

In die ersten Kriegsjahre fällt auch die ausserordentlich grosse und verantwortliche Arbeit der Stadtverschmelzung, die umfassende Vorbereitungen und verwaltungstechnische Massnahmen erforderte, von Dr. Scherrer aber trotz der Ungunst der Verhältnisse mit Einsicht, Sachkenntnis und trotz enormer Schwierigkeiten bei der Vereinigung entgegengesetzter Interessen, mit nie ermüdender Schaffensfreudigkeit eingeleitet und im Verein mit seinen Kollegen im Stadtrate und mit Unterstützung des Gemeinderates auch durchgeführt wurde. Armen- und Schulwesen und die Lösung anderer finanzieller und kultureller Aufgaben forderten gebieterisch eine engere Verbindung der besser situierten Stadt als Zentrale des Geschäftslebens mit den überwiegend von Angestellten und Arbeitern derselben bewohnten Aussengemeinden. Das Werk wurde indes soweit gefördert, dass mit dem 1. Juli 1918 das grössere St. Gallen mit einer Einwohnerzahl von 69,291 gegenüber 34,854 ins Leben treten konnte. In den ersten Jahren der Verschmelzung der drei Gemeinwesen gab es naturgemäss mancherlei Schwierigkeiten im Verwaltungskörper von Gross-St. Gallen zu überwinden, und die Aufrechterhaltung von geordneten Zuständen und die Sicherung der Versorgung während der alles umgestaltenden Kriegsjahre vermehrten die Probleme für die Stadtverwaltung. Gleichzeitig machte sich bald nach Beendigung des verheerenden Krieges in unserer Hauptindustrie eine rückläufige Bewegung mit immer

stärker hervortretender Beschäftigungslosigkeit geltend, von der auch allmählich andere Industrien ergriffen wurden. Die dadurch entstehende Krise erforderte von der Stadtverwaltung lindernde Massnahmen, die nur durch sparsame Haushaltung und Einschaltung von Notstandsarbeiten ermöglicht werden konnten. Gleichzeitig wurde von der Stadt eine Stelle für Einführung neuer Industrien und Verdienstmöglichkeiten geschaffen. So ist es bis heute gelungen, die Not zu lindern, und hieran hat der scheidende Stadtmann allezeit tatkräftig mitgewirkt.

Andere bedeutsame Leistungen während des ersten Jahrzehnts seiner Amtstätigkeit sind die Schaffung der mustergültigen Kanalisation und der Ausbau der technischen Betriebe nach den Plänen des damaligen, tüchtigen städtischen Baudirektors Leonhard Kilchmann.

\* \* \*

So sehen wir auch bei einem nur allgemeinen Ueberblick ein reiches Mass der Arbeit Dr. Ed. Scherrers an der Spitze der Stadtverwaltung. Ueberall hat er seine ganze Persönlichkeit, sein Wissen und Können und seine Erfahrung in den Dienst der Stadt gestellt. Von seiner vielseitigen Inanspruchnahme neben seiner amtlichen Stellung u. a. als Präsident des Verwaltungsrates der Bodensee-Toggenburgbahn, des schweizerischen Städteverbandes und des Bundesfeier-Komitees, ferner als Chef der kantonalen freisinnigen Partei, in seiner parlamentarischen Tätigkeit als Nationalrat und als Kantonsrat sowie von der vorbildlichen Erfüllung seiner zahllosen und zeitraubenden Repräsentationspflichten in der Nähe und in der Ferne, mit den dabei gehaltenen geist- und humorvollen Begrüssungs- und Festreden, mag hier der Vollständigkeit halber nur andeutend Erwähnung getan werden.



Stadtmann Dr. Ed. Scherrer

Einen Beweis der Anerkennung und Verehrung seitens der Behörden gab die schöne Abschiedsfeier des städtischen Gemeinderates am 30. Juni im Hotel Hecht mit ihrem sinnigen poetischen Gruss, den wir an anderer Stelle wiedergeben, und den gehaltvollen Ansprachen und Ehrengaben.

Möge sich der Wunsch des Scheidenden nach baldiger wirtschaftlicher Wiederaufrichtung St. Gallens dank der Intelligenz und Unternehmungslust seiner Kaufleute und Industriellen und durch die Tüchtigkeit und Arbeitsfreudigkeit ihrer Angestellten und Arbeiter unter seinem Nachfolger Stadtmann Dr. K. Naegeli in vollem Masse erfüllen. Herrn Dr. Ed. Scherrer aber ist in anderer, ruhigerer Stellung ein froher und gesunder Lebensabend nach so reich erfülltem Tagewerk im Kreise seiner Kinder und Enkel aufrichtig zu wünschen!

Aug. Müller.